

Antragsteller: Sup. Michael Voigt / Guben

Die 13. Kirchensynode möge beschließen:

Aus dem Gesangbuch (VE II) werden folgende Liedverse gestrichen:

1. Nr. 369, Verse 3 und 4;
2. Nr. 618, Verse 2 und 3;
3. Nr. 512, Vers 4

Begründung: Die Liedverse enthalten falsche Lehre, Unsinn oder Formulierungen, die ein Missverständnis notwendig zur Folge haben. Dass der APK diese Verse nicht moniert hat, kann andere Gründe haben, als dass die Pastoren unserer Kirche die Liedverse lehrmäßig positiv beurteilen, und muss die Synode nicht hindern, im Einzelfall diese Verse aus dem Gesangbuch zu streichen.

	Lied	Text	Begründung
1.	Nr. 369, Vers 3 Hilf Herr Jesu, lass gelingen	„Lass dies sein ein Jahr der Gnaden, lass mich büßen meine Sünd' , hilf, dass sie mir nimmer schaden und ich bald Verzeihung find, Herr, in dir; denn du, mein Leben, kannst die Sünd' allein vergeben.“	Eine Unterscheidung zwischen „Sünde“ (die Christus vergibt, → Ende der Strophe) und den Folgen der Sünde („Sündenstrafe“, um deren „Besserung“ ich mich bemühen kann) ist nicht mehr im Bewusstsein Lutherischer Christen. Deshalb wird diese Formulierung als reine Werkgerechtigkeit (miss-) verstanden. Zudem versteht man nur nach längerem Nachdenken, dass der Abschnitt „Herr, in dir; denn du, mein Leben...“ der Melodie folgt, nicht aber dem Sinn.
	Nr. 369 Vers 4	„Herr, du wollest Gnade geben, dass dies Jahr mir heilig sei und ich christlich könne leben ohne Trug und Heuchelei, dass ich noch allhier auf Erden fromm und selig möge werden. “	Der Liedsänger bitte Gott um einen christlichen Lebenswandel damit er dadurch noch zu Lebzeiten „fromm“ werden kann und „selig“. Das ist eine Verleugnung der Heilsgewissheit und der Taufgnade.
2.	Nr. 618 Kommt her zu mir spricht Gottes Sohn, Vers 2	„Mein Joch ist sanft, leicht meine Last, und jeder, der sie willig faßt, der wird der Höll entrinnen. Ich helf ihm tragen, was zu schwer; mit meiner Hilf und Kraft wird er das Himmelreich gewinnen. “	Erlösung (= Christus allein schenkt mir im Glauben ewiges Heil durch das Evangelium) und Heiligung (= mit Gottes Hilfe und Kraft kämpfe ich ein Leben lang um eine Besserung meines Lebens) werden hier in gesetzlicher Weise verdreht und verknüpft. Der zitierte Heilandsruf (Mt. 11,28ff, s.u.) sagt das Gegenteil: Christus allein rettet uns.
	Nr. 618, Vers 3	„ Gern wollt die Welt auch selig sein , wenn nur nicht wär die schwere Pein , die alle Christen leiden; nun aber kanns nicht anders sein, darum ergeb sich nur darein, wer ewig Pein will meiden.“	Die „Welt“, d.h. Menschen ohne Christus, die von der Macht des Bösen beherrscht sind ¹ , kommen nach biblischer Überzeugung nicht einmal auf die Idee, selig werden zu wollen. Und „schwere Pein“?: Jesus Christus spricht: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken . Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. Mt. 11, 28-30
3.	Nr. 512 Geist des Glaubens Geist der Stärke, Vers 4	„Gib uns Josefs keusche Sitten , wenn die Welt ohn' Scham und Zucht, uns durch Drohen, uns durch Bitten in ihr Garn zu ziehen sucht. Lehr uns fliehen, lehr uns meiden diese üpp'ge Potiphar , ihren Hass geduldig leiden, Gott getreu sein immerdar.“	Unzeitgemäße Formulierungen – gerüchteweise als Test des Lesefleißes in den Gesangbuchentwurf hineingenommen wurden. Aber irgendwie muss der Vers ja wohl wieder getilgt werden.

¹ „Welt“ in Sach- und Worterklärung zur Lutherbibel, Stuttgart 1987, Anhang 2, S.42